

## Beschlussvorlage

**Vorlage Nr.: 2019/209**

Datum der Freigabe: 05.09.2019

Amt:	Bauamt/Bauverwaltung	Datum:	05.09.2019
Bearb.:	Elke von Hoff	Wiedervorl.	
Berichterst.	Silva Schröder		

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Bauausschuss	16.09.2019	öffentlich

### **Abzeichnungslauf**

Finanzen und Controlling

### **Betreff**

Anmeldung von Investitionsmitteln im Haushaltsjahr 2020; hier: Umbau des ehemaligen "Schweinstalles", Schleswiger Str. 1b

### **Sach- und Rechtslage:**

Nachdem das Müllerhaus, sowie das Mühlenumfeld insgesamt durch die Stadt Kappeln erworben worden ist, steht nun die Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Schweinstalls an.

Zur Findung eines Nutzungskonzeptes für den ehemaligen Schweinstall hatte der Bauausschuss in seiner Juli- Sitzung 2019 beschlossen, das Büro „complan“ Kommunalberatung GmbH mit einer Konzeptstudie zur Einrichtung eines Kunst- und Kulturzentrums zu beauftragen. Mittlerweile liegt der Entwurf des Konzeptes vor.

Das Gebäude des ehemaligen Schweinstalls bietet laut des Entwurfes der Studie des Büros „complan“ ein großes Potential für eine Nutzung als Kunst- und Kulturzentrum für die Stadt Kappeln. Möglich wären eine dauerhafte Ausstellung zur Stadt- und Kulturgeschichte, wechselnde Ausstellungen für unterschiedliche bildende Künste, wie auch Lesungen oder kleine Konzerte.

In Wechselwirkung mit der Mühle „Amanda“, dem historischen Sägewerk und dem für touristische Zwecke hergerichteten Müllerhaus, wird auf dem Gelände insgesamt ein Ort entstehen, der sich sowohl für Einheimische Kappeler Bürger, wie auch für auswärtige Touristen hoch attraktiv darstellt, nämlich als touristischer Informationspunkt zum Einen, als erlebte Kappeler Stadtgeschichte und auch als Kunst- und Kulturstätte der Gegenwart zum Anderen. Von diesem Freizeitangebot werden laut Studie breite Schichten der Bevölkerung profitieren, unabhängig von den Jahreszeiten und Wettereinflüssen.

Die bauliche Gestaltung des Gebäudes sieht im Wesentlichen einen großen Innenraum mit nur wenigen notwendigen Trennwänden vor, der für möglichst vielseitige Nutzungen zur Verfügung steht. Der Innenraum soll bis unter das Dach geöffnet werden, der bestehende Zwischenboden entfällt, zusätzliche Oberlichter bringen Tageslicht in das Gebäudeinnere. Eine Empore soll die Möglichkeit zur Nutzung für kleine Konzerte, Lesungen oder andere Veranstaltungen bieten. Durch den Einbau von Lüftungs-, Licht- und Bühnentechnik sind die technischen Grundlagen für die vielfältigen kulturellen Angebote gelegt. Ein Kunstcafé, betrieben durch einen gemeinnützigen Träger rundet das Angebot ab.

Im Außenbereich sieht das Konzept eine barrierefreie Zuwegung über den Giebel des Gebäudes vor. Dieser barrierefreie Zugang wird auch Mühle und Müllerhaus erschließen. Auf der jetzigen Grünfläche zur Gerichtsstraße soll eine Fläche mit Aufenthaltsqualität entstehen.

